

Spuren des Schokoladen-Unternehmens Stollwerck

Schlagwörter: Fabrik (Baukomplex), Museum (Institution)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Museen



Details an der Westfassade des Bürgerzentrums "Bürgerhaus Stollwerck" in Köln-Altstadt-Süd (2019).
Fotograf/Urheber: Franz-Josef Knöchel



Der aus dem Wollspinnergewerbe stammende Kölner Unternehmer Franz Stollwerck (1815-1876, vereinzelt findet sich auch die Schreibung Stollwerk) hatte im Jahr 1839 in der Kölner Blindgasse eine Produktion von Hustenbonbons und eine Mürbebäckerei eröffnet. Der umtriebige Unternehmer stellte daneben seit 1850 unter dem Markennamen „Farina“ auch **Kölnisch Wasser** her. Die Parfüm-Produktion wurde später aufgegeben, dafür nahmen die Brüder die Herstellung von Likören, Obstkonserven, Biskuits und Waffeln sowie zeitweise von Halbfabrikaten für Konditoreien auf.

„Stollwerck weitete das Brustbonbon-Imperium aus - innerhalb von 20 Jahren wurde sein Produkt an 900 Verkaufsstellen gehandelt, er erhielt ein Hoflieferantendiplom und wurde mehrfach ausgezeichnet. Parallel baute Stollwerck die Konditorei zur Gastwirtschaft aus, in der er auch Abendkonzerte veranstaltete. ... Ebenso unterhielt er Theater- und Konzertsäle.“ (Widdig 2013, S. 7)

Auf diese Anfänge zur Mitte des 19. Jahrhunderts in über die Domstadt verteilten Produktionsstandorten geht die 1871 im Zuge der Erweiterungen des Unternehmens *Franz Stollwerck & Söhne* (ab 1868) bzw. *Gebr. Stollwerck* (ab 1871) erbaute Schokoladenfabrik im Severinsviertel zurück, wo mehr als 100 Jahre lang Schokolade produziert wurde. Im Jahr 1902 wurde das Unternehmen zur Aktiengesellschaft *Gebr. Stollwerck A.G.* umgewandelt.

Nach der Übernahme durch den „Stollwerck-Sanierer“ Hans Imhoff (1922-2007) im Jahr 1972 entwickelte sich Stollwerck bis in die 1990er-Jahre zu einem der weltgrößten Schokoladenhersteller. Auf die Initiative Hans Imhoffs geht das 1993 eröffnete Schokoladenmuseum am Rheinauhafen zurück.

Im Jahr 2002 wurde die *Stollwerck AG* durch Imhoff an die schweizer *Barry Callebaut AG* verkauft. Der weltgrößte Kakao- und Schokoladenhersteller nahm Stollwerck wenig Zeit später von der Börse und schloss das Produktionswerk in Köln (hier blieb zunächst nur noch die Verwaltung erhalten).

2011 wurde die erheblich größere Stollwerck-Gruppe in eine GmbH umgewandelt und an den belgischen Süßwarenhersteller *Baronie* verkauft. Der deutsche Zweig der nunmehrigen *Stollwerck GmbH* firmiert seitdem im schleswig-holsteinischen Norderstedt.

(Franz-Josef Knöchel, Digitales Kulturerbe LVR, 2025)

Internet

www.stollwerck.de: Unternehmen Stollwerck (abgerufen 15.01.2025)

www.deutsche-biographie.de: Stollwerck (abgerufen 15.01.2025)

www.rheinische-geschichte.lvr.de: Franz Stollwerck (1815-1876), Unternehmer (Text Tanja Junggeburch, Bonn 2016/22, abgerufen 15.01.2025)

www.rheinische-geschichte.lvr.de: Hans Imhoff (1922-2007), Unternehmer (Text Tanja Junggeburch, Bonn, abgerufen 15.01.2025)

www.koeln-lotse.de: Hans Imhoff – ein Herz aus Schokolade (Uli, der Köln-Lotse vom 29.03.2025, abgerufen 01.04.2025)

greven-archiv-digital.de: Der Traum vom Schokobrunnen: Das Schokoladenmuseum Köln (Themenwelt mit Text von Andrea Durry und Klaus Schopen sowie zugehöriger [Fotosammlung](#), abgerufen 03.06.2025)

greven-archiv-digital.de: Zeitgenössische Aufnahmen zur Schokoladen-Produktion bei Stollwerck (abgerufen 03.06.2025)

de.wikipedia.org: Stollwerck (abgerufen 15.01.2025)

Literatur

Burtz, Benjamin Leonard (2023): Vom florierenden Globalunternehmen zum verschuldeten Lokalunternehmen. Stollwerck nach dem Ersten Weltkrieg. In: Geschichte in Köln. Zeitschrift für Stadt- und Regionalgeschichte 70, S. 223-246. Köln. Online verfügbar: www.google.de/books , abgerufen am 04.12.2024

Junggeburch, Tanja (2014): Stollwerck 1839-1932, Unternehmerfamilie und Familienunternehmen. (Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beihefte Band 225 / zugl. überarbeitete Fassung der Dissertation Universität Bonn 2012.) Stuttgart.

Widdig, Sascha (2013): Stollwerck: Schokolade aus Köln. Erfurt.

Spuren des Schokoladen-Unternehmens Stollwerck

Schlagwörter: Fabrik (Baukomplex), Museum (Institution)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde, Museen

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Spuren des Schokoladen-Unternehmens Stollwerck“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/SWB-355899> (Abgerufen: 11. Juni 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

